



Schwäbisch Gmünd, 13.01.2023  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 232/2022

Vorlage an

**Integrationsrat**

zur Unterrichtung  
- öffentlich -

**Sozialausschuss**

zur Unterrichtung  
- öffentlich -

**Der Gmünder Weg bei der Aufnahme von Ukraine-Flüchtlingen**

**Anlagen:**

- Anlage 1: Statistiken Ukrainehilfe
- Anlage 2: Deutschkurse für Geflüchtete
- Anlage 3: Schülerzahlen ukrainische Schüler an Gmünder Schulen
- Anlage 4: Lehrgang berufliche Grundlagen
- Anlage 5: Informationen vom Jobcenter

**Sachverhalt:**

Seit Beginn der russischen Invasion Ende Februar 2022 wurde mehr als ein Drittel der ukrainischen Bevölkerung zur Flucht gezwungen. Der UNHCR hat rund 15 Millionen Grenzüberquerungen aus der Ukraine registriert. 6,5 Millionen Menschen sind innerhalb des Landes auf der Flucht. Über 7,8 Millionen Menschen aus der Ukraine leben mittlerweile in europäischen Staaten als Flüchtlinge. Da es innerhalb des Schengen-Raumes nur wenige Grenzkontrollen gibt, bleibt es allerdings schwierig, genaue Zahlen zu ermitteln.

Über eine Million Geflüchtete wurden bisher in Deutschland erfasst. Wie viele Personen genau Deutschland erreicht beziehungsweise bereits wieder verlassen haben, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen, da ukrainische Staatsbürger ohne Visum in die Europäische Union einreisen und sich in EU-Mitgliedstaaten des Schengen-Raums frei bewegen können. Laut Ausländerzentralregister sind rund 71 Prozent der registrierten Erwachsenen Frauen und 28 Prozent Männer. Rund 35 Prozent der Geflüchteten aus der Ukraine sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die meisten davon im Grundschulalter (rund 136.000).



2022 kamen so viele Geflüchtete wie nie zuvor nach Baden-Württemberg. Insgesamt kamen 170.000 Menschen, davon alleine rund 141.000 aus der Ukraine. Baden-Württemberg hat damit mehr Ukrainerinnen und Ukrainer aufgenommen als z.B. Frankreich.

Schwäbisch Gmünd ist durch den Ukraine-Krieg besonders betroffen, so wurden in den letzten 11 Monaten 1.141 Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen, mehr als in jeder anderen Kommune im Ostalbkreis. 61% (696 Personen) sind weiblich und 39% (445 Personen) männlich. Etwa ein Drittel sind Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 16 Jahren, 64% sind Erwachsene im erwerbsfähigen Alter (17 – 65 Jahre) und rund 5% sind im Rentenalter (vgl. Anlage 1).

Die Aufnahme der vielen Geflüchteten konnte in Schwäbisch Gmünd nur deshalb bewältigt werden, da im Vorfeld die notwendigen Maßnahmeninstrumente bereitlagen. Dies waren „Der Gmünder Weg“ (vgl. GR-Vorlagen Nr. 202/2017 und Nr. 162/2015) und „Die Gmünder Wohnraumoffensive – Raumteiler“ (vgl. Gemeinderatsdrucksache Nr. 216/2022).

Die Stadtverwaltung hat sich bereits bei der „Flüchtlingswelle“ 2013 aus Afrika und in den folgenden Jahren aus dem Nahen Osten mit dem „Gmünder Weg“ gut aufgestellt. Der „Gmünder Weg“ hat Strukturen geschaffen, die zum Ziel haben, Flüchtlinge in 5 Stufen von Anfang an zu begleiten, zielgerichtet zu fördern und zu fordern, um in Schwäbisch Gmünd schnell eine neue Heimat zu finden und eine nachhaltige Integration in die Stadtgemeinschaft zu unterstützen. Diese bewährten Strukturen wurden bei der Ukrainekrise kurzfristig erweitert und angepasst.

Der 5-Stufen-Plan des Gmünder Wegs umfasst mit dem Ziel, Flüchtlinge als Bürger in der Stadtgemeinschaft aufzunehmen, folgende Punkte:

1. Ankommen – Willkommen
2. Sprachförderung auf verschiedenen Niveaus
3. Teilhabe im Ehrenamt & Erprobung in Gemeinnützigkeit
4. Bildung, Ausbildung und Beschäftigung
5. Vermittlung von Wohnraum

Zum ursprünglichen Gmünder Weg gab es im Wesentlichen drei Anpassungen:

- Hauptamtliche begleiten Ehrenamtliche
- Vermittlung von Integrationspaten
- zwei WhatsApp-Gruppen zur Vernetzung und Steuerung

### **Steuerung und Vernetzung**

Die Integrationsmanagerinnen führen erste Willkommensgespräche im Welcome Center, dort wird der Kontakt zu Integrationspaten (aus einem Patenpool und Dolmetscherpool des Welcome Centers) vermittelt. Die Paten werden vom Welcome Center geschult und begleitet. Diese wiederum begleiten die Ukrainer beim Ankommen und helfen bei den ersten Schritten.



Stadtintern werden die einzelnen Schritte durch eine Ablaufroutine, beginnend beim Bürgerbüro mit der Anmeldung, der weiteren Erfassung im Ausländeramt usw. erleichtert. Außerhalb der Stadtverwaltung gibt es ein Netzwerk der Integration der an der Integration der Geflüchteten Beteiligten (Jobcenter, Diakonie, Technische Akademie, etc.), die sich regelmäßig austauschen und so die Arbeit mit den Geflüchteten aus der Ukraine koordinieren, Synergien schaffen, kurze Wege bieten und intensive Betreuung gewährleisten.

Zur weiteren Erleichterung sind die Paten in zwei WhatsApp-Gruppen („Ukrainehilfe“ und „Helfende Hände“) direkt untereinander und mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen im Welcome Center und Amt 50 vernetzt. In diesen Gruppen werden Anfragen (Dolmetschersuche, Hilfeersuche verschiedenster Art etc.) und Informationen (Newsletter etc.) platziert und weitergegeben. Anfragen werden zeitnah beantwortet.

Gleichzeitig arbeitet das Welcome Center, im Rahmen der Verweisberatung, eng mit den an der Integration beteiligten Institutionen zusammen. Die Aufgabe des Gmünder Wegs ist es dafür zu sorgen, dass die Klienten mit den richtigen Ansprechpartnern in Kontakt kommen (entweder über die Paten oder das Integrationsmanagement).

Zur Überwindung der Sprachbarrieren stehen Dolmetscher aus dem Dolmetscherpool des Welcome Centers zur Verfügung. Diese werden auch bei Terminen im Umfeld (Jobcenter, Ausländeramt, Arztbesuche, Jugendamt etc.) vom Welcome Center vermittelt.

### **Tätigkeiten der Ehrenamtlichen**

In beiden WhatsApp-Gruppen „Ukrainehilfe“ und „Helfende Hände“ sind 70 - 80 Ehrenamtliche zur Unterstützung der Geflüchteten aktiv. Sie fungieren als Patinnen und Paten und begleiten, dolmetschen, netzwerken und geben Informationen an die Geflüchteten weiter.

In der Gruppe „Ukrainehilfe“ werden Informationen (lokale Angebote, Rechtliches, Newsletter) verteilt, auch für die Teilnahme an Sprachkursen wird hier intensiv geworben.

In „Helfende Hände“ gibt es konkrete Anfragen, wenn Institutionen, Behörden oder andere Dolmetscher benötigt werden. Die Anfragen werden dann kurzfristig beantwortet und Termine können wahrgenommen werden. Außerdem werden Anfragen und Information zu Möbel- und Sachspenden platziert und weitere Dienstleistungen angeboten oder erfragt (z.B. Möbeltransporte, Dinge ausleihen, Aufbauhilfen, Streichen, Renovieren, etc.).

### **Unterbringung der Geflüchteten**

Stand 22.12.2022 waren 1.141 Geflüchtete aus der Ukraine in Schwäbisch Gmünd gemeldet. Im Rahmen der Gmünder Wohnraumoffensive - Raumteiler wurden über 400 Personen in 140 private Wohnungen vermittelt, weitere 75 Personen wurden in 17 Wohnungen, die von der Stadt angemietet wurden, untergebracht.



Vor der Wohnungsvermittlung fanden fast 200 Besichtigungstermine mit Vermietern und den Geflüchteten statt, Mietverträge wurden verhandelt und bei den Leistungsträgern die Übernahme der Mietkosten beantragt. Etliche Wohnungen wurden kurzfristig mit gespendeten Möbeln ausgestattet, 10 Küchen wurden durch Ehrenamtliche eingebaut.

Um die Wohnungen kurzfristig und kostengünstig mit Möbeln und Haushaltsgegenständen auszustatten, wurden auf einer virtuellen Plattform die Spenden von über 100 Privatpersonen gesammelt und je nach Bedarf vermittelt. Dennoch mussten für die von der Stadt gemieteten Wohnungen 5 Kühlschränke, 6 Küchen, 6 Waschmaschinen, 20 Schränke, 4 Schreibtische, 4 Schreibtischstühle, 45 Betten, 63 Matratzen, 77 Leuchten, Zudecken, Kopfkissen, Bettwäsche und Grundausstattung zugekauft werden.

Von der Wohnungsnotfallhilfe und dem Welcome Center wurden insbesondere in den ersten Monaten Wochenenddienste und zahlreiche Überstunden geleistet. Das Personal wurde über Neueinstellungen und Arbeitszeiterhöhungen aufgestockt.

Durch das bereits seit 2018 vorhandene Programm Gmünder Wohnraumoffensive - Raumteiler konnten die nach Schwäbisch Gmünd kommenden Ukraine-Flüchtlinge alle dezentral in regulärem Wohnraum, ohne Hallenbelegungen oder Sammelunterkünfte, untergebracht werden.

### **Betreuung ukrainischer Kinder unter sechs Jahren**

Derzeit sind 86 Kinder unter sechs Jahren aus der Ukraine in Schwäbisch Gmünd gemeldet. Einige Kinder werden aktuell zum Teil in Kindertageseinrichtungen, von Sprachkursträgern, in Spielgruppen und von Tagesmüttern betreut.

Häufig wird eine notwendige Betreuung der Kinder im Familienverbund mit den Sorgeberechtigten und Großeltern oder ukrainischen Frauen untereinander organisiert, da nicht alle Mütter eine institutionelle Betreuung ihrer Kinder wünschen. Letztendlich warten immer noch viele die weitere Entwicklung in der Ukraine ab.

Anfragen nach Betreuungsangeboten werden direkt bei den jeweiligen Trägern bzw. den Trägern von Sprachkursangeboten entgegengenommen.

Das Amt für Bildung und Sport ist ebenfalls bei der Vermittlung behilflich.

Schwäbisch Gmünd ist mit unterschiedlichen Angeboten zur Betreuung der unter Sechsjährigen gestartet:

- Pragmatische stundenweise Betreuung als Schnupperkinder in Kitas
- Aufnahme der ukrainischen Kinder in der Überbelegung von genehmigten Plätzen (aktuell wurde die Möglichkeit der Überbelegung befristet bis 31.08.2023 verlängert) oder in einer regulären Aufnahme, soweit Plätze frei waren/sind.
- Betreuung in Spielgruppen mit den Sorgeberechtigten (bis 10 Stunden ohne Betriebserlaubnis möglich)
- Betreuung in betriebsurlaubspflichtigen Spielgruppen bis zu 15 Stunden
- Betreuung der Kinder durch Integrations- und Sprachkursträger parallel zu Sprachkursen (DAA, Kolping und VHS)
- Betreuung durch Tagesmütter



Stand 01.10.2022 werden ukrainische Kinder wie folgt betreut:

Gesamtzahl ukrainischer Kinder unter 6 Jahren in Schwäbisch Gmünd	Aktuelle Anzahl ukrainischer Kinder unter 6 Jahren in Kitas	davon Status in Überbelegung bis 31.08.2022, wurde aktuell verlängert bis 31.08.2023	Kinder in Betreuung parallel zu Sprachkursen	Rückkehrer, die schon in Kitas betreut wurden
86	27	3	32	5

Die von unterschiedlichsten Trägern angebotenen Spielgruppenangebote wurden bislang von den ukrainischen Müttern wenig nachgefragt. Von fünf anfänglichen Angeboten werden zum jetzigen Stand nur noch Kinder in einer Spielgruppe beim „Muki“ Musikkindergarten & Krippe in der Oststadt betreut.

In Kooperation mit dem Jobcenter wird das Bayrische Fortbildungszentrum zusätzliche 25 Plätze für Sprachkursteilnehmende mit Kinderbetreuung anbieten. Ebenso werden ukrainische Kinder durch Tagesmütter betreut.

### **Unterbringung in Schulen**

Derzeit sind rund 200 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 16 Jahre in Schwäbisch Gmünd gemeldet. Diese besuchen die öffentlichen, aber auch privaten Schulen in der Stadt (vgl. Anlage 3).

Gemeinsam mit Schulleitungen und den geschäftsführenden Schulleitern wurde vereinbart, dass in der Primarstufe die Kinder möglichst wohnortnah in den jeweiligen Schulen aufgenommen werden. Derzeit befinden sich in 10 Grundschulen 68 Kinder.

In der Sekundarstufe stehen sogenannte Schwerpunktschulen mit bereits eingerichteten VKL-Klassen (Vorbereitungsklassen) für die Aufnahme der ukrainischen Kinder bereit. Dies sind die beiden Gemeinschaftsschulen Mozartschule und Friedensschule sowie die Schiller-Realschule mit Werkrealschule. Neben den städtischen Schulen ist insbesondere die Bonhoeffer-Schule mit zwei großen VKL-Klassen stark engagiert (27 Schüler im Grundschulbereich, 32 Schüler im Sekundarbereich).

Im gymnasialen Bereich sind 26 Schüler aus der Ukraine an den Schulen. Das Landesgymnasium für Hochbegabte hat 11 Schüler im Internatsbetrieb aufgenommen. Das LGH hat eine längere Partnerschaft mit einem Gymnasium in Kiew und zwei Lehrer aus der Ukraine, die am LGH unterrichten.

In der Anlage ist eine Übersicht der jeweiligen Schulen mit Schülerzahlen beigefügt. Schüler über 16 Jahren werden am Berufsschulzentrum in Vorbereitungsklassen unterrichtet, so dass insgesamt der Bereich Schulen mit einem großen Engagement nun rund 240 Schüler in Schwäbisch Gmünd aufgenommen hat.



Den Schülern aus der Ukraine steht neben den jeweils unterschiedlichen Sprachförderangeboten an den Schulen auch ein konsularischer Fernunterricht aus der Ukraine zur Verfügung, der intensiv, insbesondere für Schüler von Abschlussklassen, genutzt wird.

### **Deutschkurse und Angebote für Kinder und Jugendliche**

Die ersten Deutschkurse für Erwachsene und Jugendliche konnten bereits Anfang April 2022 starten. Allein in der Gmünder VHS konnten bis heute 640 ukrainischen Flüchtlinge in 22 Kursen untergebracht werden (vgl. Anlage 2). Daneben gibt es auch einen niederschweligen Deutschkurs für Frauen im Gmünder Rathaus.

Beim Kolping Bildungswerk wurden seit dem Frühjahr 2022 4 Integrationskurse durchgeführt. Dadurch konnten 56 Ukrainerinnen und Ukrainer zum Sprachniveau A1 bis B1 geführt werden. Die nächsten Kurse sind Ende Februar 2023 geplant.

Außerdem gibt es kostenlose Angebote für Kinder und Jugendliche von unterschiedlichen Anbietern (z. B. Spielgruppen in Kitas und Schulen, Jugendkunstschule, Musikschule, Sportvereine, Wissenswerkstatt EULE, Stadtbibliothek, Volkshochschule usw.). (Vgl. Gemeinderatsdrucksache Nr. 073/2022).

### **Ausbildung und Beschäftigung**

Zum Ende des Jahres 2022 sind fast alle Flüchtlinge gut untergebracht, besuchen Kitas, Schulen oder Deutschkurse und haben bereits die ersten Prüfungen absolviert (vgl. Anlage 2 und 3). Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Intensivkursen haben bereits die B1 Prüfung erfolgreich bestanden. Für sie gibt es seit November 2022 die Möglichkeit, an einem Berufsorientierungskurs der Technischen Akademie teilzunehmen (vgl. Anlage 4). Die ersten ukrainischen Flüchtlinge haben Ende des Jahres ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Dienst als Bundesfreiwillige (Bufdi) begonnen. Laut Jobcenter sind mittlerweile 67 Ukrainerinnen und Ukrainer im Altkreis Schwäbisch Gmünd in Ausbildung oder Beschäftigung (vgl. Anlage 5). Das Jobcenter erfasst alle Geflüchteten, die SGB II beziehen, ab 15 Jahren (erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bis zum Renteneintrittsalter.

### **Jugendkunstschule**

Seit 2018 bietet die Jugendkunstschule (JKS) Samstagvormittags von 10:00 bis 12:00 Uhr, neben vielen anderen Kursen, die „Kunstwerkstatt im Atelier“ für Kinder von 6 bis 12 Jahren an. Das Konzept der Kunstwerkstatt wurde 2022 für die Arbeit mit ukrainischen Kindern aktualisiert und auf Grund der Bedürfnisse der Kinder neu umgesetzt.

Unter dem Titel „Kunstwerkstatt Pryvit“ konnte die JKS, aufgrund einer Vielzahl an Spendenzuwendungen, ihre Räume zweimal pro Woche für Kinder aus der Ukraine und ihre Mütter öffnen.



Samstags von 14:00 -16:00 Uhr und montags von 15:00 -17:00 Uhr standen Kunstpädagoginnen, KulturEMU's und mehrere Studentinnen von der PH, die aus der Ukraine stammten, als Übersetzerinnen zur Verfügung. Nach den Sommerferien wurde wegen des starken Zulaufs das Angebot von Samstag auf Mittwoch verschoben.

Seit Februar 2022 fand Pryvit mehr als 40 Mal statt. Dabei konnten mehr als 500 Kinder erreicht werden.

Neben zwei Kunstpädagoginnen waren jeweils 2 KulturEMU's und immer eine Studentin als Dolmetscherin dabei.

### **Unterstützung der Ukraine in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit**

Die Stadt Schwäbisch Gmünd hat sich bereits insofern solidarisch mit der ukrainischen Bevölkerung gezeigt, dass Kriegsflüchtlinge in der Stadt Schutz erhalten. In Folge des Gemeinderatsbeschlusses vom 30.03.2022 wurde zudem eine sogenannte Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Gemeinde Obroshyne mit ca. 7.600 Einwohnern nahe Lemberg (Liviv) aufgebaut. Die Solidaritätspartnerschaft zwischen Schwäbisch Gmünd und Obroshyne, unterstützt von Engagement Global (EG), besteht offiziell seit dem 15. September 2022. Ziel der Solidaritätspartnerschaft im Zuge der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit ist die heimatnahe Flüchtlingshilfe, mit der die Bevölkerung vor Ort sowie auch Binnengeflüchtete unterstützt werden sollen. Die Schwerpunkte der Gmünder Unterstützung liegen in der Hilfe zur Selbsthilfe im Bereich des Katastrophenschutzes, des Kapazitätenausbaus und der Unterstützung der örtlichen beiden Schulen sowie des Kindergartens. Nachfolgend werden die bisher partnerschaftlich durchgeführten sowie noch geplanten Projekte aufgeführt:

- 10. Oktober – 15. Oktober 2022: Im Projekt "Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Obroshyne" erhielt die Freiwillige Feuerwehr von Obroshyne ein ausgemustertes, voll ausgestattetes Löschfahrzeug der Gmünder Feuerwehr und wurde zudem von den Gmündern hauptamtlichen Feuerwehrleuten in einem „Crash-Kurs“ in Gmünd am Fahrzeug ausgebildet.
- 10. Dezember 2022: Übergabe von insgesamt zwei Ford Transit Kleinbussen, die mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) für die Gemeinde Obroshyne beschafft wurden. Die beiden Busse ersetzen den an die Front beorderten großen Schulbus der Gemeinde und sollen Schülerinnen und Schüler sowie Kindergartenkinder befördern.
- 19. Dezember 2022: LKW-Transport eines Toyota Pick-Up Landcruisers, beschafft mit den Mitteln des BMZ und der GIZ, inklusive weiterer humanitär Hilfsgüter. Die humanitären Hilfsgüter bestehen größtenteils aus mobilen Endgeräten aus Spenden der Firmen C. & E. Fein GmbH und Robert Bosch GmbH sowie der Gmünder Schulen für die Durchführung des Fernunterrichts der binnengeflüchteten Kinder in Obroshyne bzw. damit ins Ausland geflüchtete Lehrer, die Kinder in der Ukraine unterrichten können. Insgesamt konnten 50 gebrauchte Laptops, 18 gebrauchte Ipad, 16 neue Tablets und 26 gebrauchte Mobiltelefone gespendet werden.



Zudem konnten in Kooperation mit der a.l.s.o, dem Gmünder Deutschen Roten Kreuz sowie der Verein Ukraine-Hilfe Göggingen e.V. und dem Stadtjugendring e.V. 8 gebrauchte Radios, ca. 30 Erste Hilfe Taschen, ein Heizlüfter, Weihnachtsgeschenke für die Schülerinnen und Schüler, Ladekabel, Bildschirme und Mäuse sowie zahlreiche reflektierende Warnwesten beschafft und in den LKW verladen werden. Die Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd stellte neben dem LKW-Transport und der Koordination des Projekts auch einen Dualband Amateurfunk sowie einen Kerosinheizlüfter Obroshyne zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler der Mozartschule bastelten zudem Weihnachtsdekoration für die Kinder in Obroshyne.

- Januar 2023: Weiter werden mit den Mitteln des BMZ und der GIZ insgesamt sechs Generatoren beschafft, mit denen unter anderem die Stromversorgung einer örtlichen Schule sowie eines Kindergartens gewährleistet werden kann. Der Transport und die Übergabe an Obroshyne ist im Januar 2023 geplant. Hier werden aktuell weitere Hilfsgüter für diesen dritten Hilfstransport geprüft.

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd, den Kooperationspartnern aus der Gmünder Stadtgemeinschaft und Wirtschaft sowie den ukrainischen Partnern verläuft partnerschaftlich und entgegenkommend.

Das Feuerwehrprojekt wurde finanziell gefördert von EG mit 90 % (5.220 Euro) und einem Eigenanteil der Stadtverwaltung von 10 % (580 Euro). Der Wert des Feuerwehrfahrzeugs betrug ca. 80.000 Euro und wurde den ukrainischen Partnern als Schenkung übergeben. Insgesamt unterstützt die GIZ die Zusammenarbeit zwischen Schwäbisch Gmünd und Obroshyne mit 120.000 Euro aus einem Sonderfonds. Mit dem Betrag wurden der Toyota Pick-Up (ca. 80.000 Euro) sowie die sechs Generatoren beschafft. Der LKW-Transport, die Beschaffung der Hilfsgüter für Obroshyne von der Stadtverwaltung sowie die Erstellung und Beantragung der Ausfuhrgenehmigungen beim deutschen Zoll hatte insgesamt ca. 3.500 Euro betragen.

**Mitteldeckung (Stand 02.01.2023):**

Kostenträger		Im Haushalt zur Verfügung stehende Mittel	Bereits in Anspruch genommen	Einnahmen, Gebührenersätze, Spenden
31400702	Unterbringung		138.764,46 €	159.462,88 €
31801002	Betreuung und Integration		92.716,27 €	
31800204	Flüchtlingsfonds	200.000 €	35.052,07 €	78.016,00 €
	<b>Gesamt Ukrainehilfe</b>	<b>200.000 €</b>	<b>266.532,80 €</b>	<b>237.478,88 €</b>